

SÜDKURIER

Villingen-Schwenningen

Kleine Vereine feiern groß

03.03.2014

Von [Rüdiger Fein](#)



Buntes Programm nimmt neues Klinikum ins Visier. Der Fasnetsgoascht ist verschwunden. Stehende Ovationen für den Rollstuhltanz.

Wer am Samstag den Fasnetsgoascht suchte, der konnte in Villingen in der Neuen Tonhalle fündig werden. Nicht nur auf der Bühne, bereits im Foyer der Festhalle machte sich dieser Geist breit. Denn dort war alles vertreten, was die Fastnacht ausmacht. Traditionelle Häser ebenso wie fantasievolle Kostüme, denn die „kleinen Vereine“ feierten ihren Ball.

Ball der kleinen Vereine

Viele waren gekommen, um mitzufeiern. Große und kleine Cowboys und Indianer, fantasievoll gekleidete Piraten, wandelnde Fliegenpilze und natürlich viele bunte Clowns und Harlekine. Perücken in allen nur erdenklichen Farben, rote, gelbe, blaue, violette und sogar tiefschwarze Haarpracht schmückte die Köpfe so mancher Narren, die gekommen waren um ausgelassen Fastnacht zu feiern. Denn bei den kleinen Vereinen geht es traditionell bunt zu.

Bunt war auch das Programm auf der Bühne. Die drei veranstaltenden Vereine, die Brigachblätzle, die Fleck-Fleck und die Warenbachhexen hatten den Abend unter den Titel „Das Klinikum steht Kopf“ gestellt und die Akteure auf der Bühne machten sich auf den Weg, den verloren gegangenen Fasnetsgoascht zu suchen. Und diese Suche gestaltete sich mal rasant und fetzig, wenn eine der vielen Tanzformationen auf der Bühne agierte, oder amüsant und zum Teil grobwitzig, wenn in kleinen Sketchen über den Klinikalltag berichtet wurde. Geschickt führten die beiden Moderatoren Andreas Hutstein als Patient Andy und Oliver Kutscher-Kupferschmied als Praktikant das Publikum durch die Abteilungen der Klinik. Dass Oberärzte zu spät zur OP kommen, weil sie keinen Parkplatz finden und dass die ideale Krankenschwester durch Wände schauen kann, damit sie des Nachts zwei Stationen betreuen kann, und die langen Wartezeiten, die man als Patient im Wartezimmer verbringt, gehören nach Darstellung der Akteure auf der Bühne anscheinend zum Klinikalltag.

Dass im Wartezimmer immer die aktuellen Fasnetzeitungen von Narro, Glonki und Co. ausliegen mag hier ein wenig trösten. Gegen die Tristesse, die so ein übervolles Wartezimmer hervorrufen kann, half dann immer wieder eine der zahlreichen Tanzvorführungen, die alle mit viel Applaus und Zugabeforderungen belohnt wurden. Stehende Ovationen und begeisterte Zurufe gab es gar für den Rollstuhltanz, professionell vorgeführt von Ingrid Struss-Schreiber und Gerhard Hirsch. Mit ihrem Hästanz gleich zum Auftakt des Abends hatten die drei veranstaltenden Zünfte ein Zeichen gegen Gewalt an der Fastnacht gesetzt.

Mit dem Besuch an diesem Abend noch zufrieden zeigte sich Jürgen Sulzmann von den Fleck-Fleck als Sprecher der Vereine. Eher schleppend sei zwar der Vorverkauf verlaufen aber an der Abendkasse werden von jeher immer noch

viele Karten verkauft, so Sulzmann. Natürlich merke man, dass anders als früher am Fasnetsamstag im Städtle und in der Region immer mehr andere Veranstaltungen stattfinden. Viele geladene Gäste waren aber der Einladung der kleinen Vereine gefolgt. Abordnungen der Villingener Narrozunft, der Katzenmusik, der Glonkigilde und der Hexenzunft konnten die „Kleinen“ ebenso als Gäste begrüßen wie Vertreter vieler Zünfte aus der Region.

Mit den Sunthausener Stierberghexen war auch wieder eine noch sehr junge Zunft vertreten, die sich und ihre Fasnetfiguren vorstellte.

Die Organisatoren

Vereine: Brigachblätzle, Fleck-Fleck, Warenbachhexen.

Organisation: Alessandro Mennella, Daniela Mennella, Jürgen Sulzmann, Sabine Kupferschmied.

Programm: Janin Herdin, Katrin Stephani, Isabell Bergold, Vera Opitz.

Regie: Alessandro Mennella.

Bühnenbild: Alessandro Mennella, Abel Mastroianni, Spigi Banaszek, Kevin Czech, Tanja Rautschek, Alex Neumeier.

Moderation: Andreas Hutstein, Oliver Kutscher-Kupferschmied. (in)